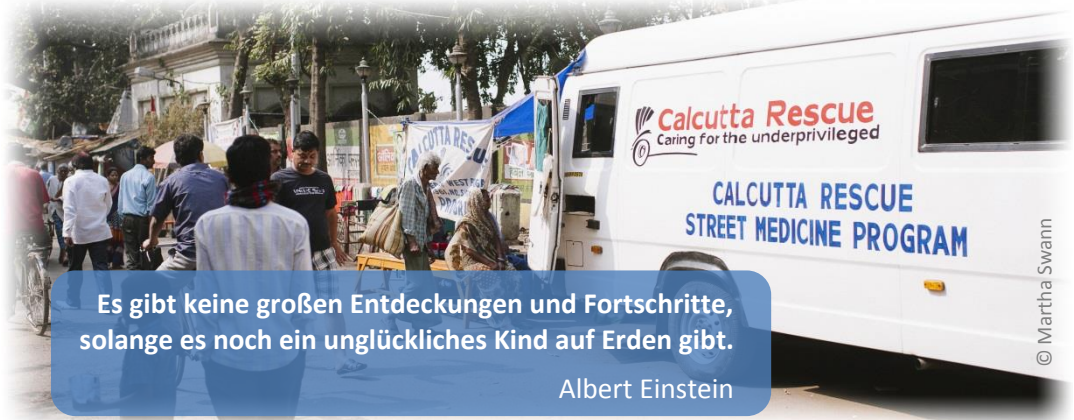




**CALCUTTA  
RESCUE**  
DEUTSCHLAND E.V.

HILFE FÜR MENSCHEN IN  
KOLKATA UND WESTBENGALEN



Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte,  
solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.

Albert Einstein

© Martha Swann

## CALCUTTA RESCUE INFOPOST

Infoheft + Bilder und Berichte aus Kalkutta + Ausgabe Nr. 51 + Dezember 2016

### Liebe Freundinnen und Freunde von Calcutta Rescue Deutschland e.V.,

das Jahr 2016 war für mich ein sehr ereignisvolles und verging wie im Fluge. Rasend schnell gingen sicher auch die sechs Monate des Aufenthaltes von Monika Faißt in Kalkutta vorüber. Sie ist zum wiederholten Male als Apothekerin vor Ort gewesen. Als ein sehr aktives Mitglied kennt sie sowohl Leute als auch Gepflogenheiten bei Calcutta Rescue Indien. Dies war für uns als Vorstand ein sehr schneller Draht nach Indien. Monika hat sich auf betterplace.org für eine Klimaanlage für die Apotheke eingesetzt. Das Geld kam in wenigen Tagen zusammen. Allen Unterstützern hierfür ein herzliches Dankeschön.

Wir werden als Calcutta Rescue Deutschland e.V. zunächst für zwei Jahre einen indischen Apotheker zur Unterstützung finanzieren. Im Juli 2016 überwiesen wir zum ersten Mal über 14.000 Euro für das neu durch uns begleitete Projekt Typ 2 Diabetes, siehe auch Artikel auf Seite 2.

Auch auf anderen Gebieten finden Veränderungen statt. Es gibt Neuigkeiten im Leitungsbereich von Calcutta Rescue. Dieser setzt sich aus dem operativen Geschäftsführer (CEO) und dem überwachenden Vorstand (Governing Council) zusammen. Saira Stephanos ist nicht

mehr Geschäftsführerin. Herr Amrit Ghosal ist als neuer stellvertretender Geschäftsführer vom Governing Council ausgewählt worden. Auch im Governing Council stehen personelle Veränderungen an. Der Vorstand von Calcutta Rescue Deutschland e.V. ist in engem Kontakt mit Indien. Aus unserer Perspektive ist es wichtig, dass sowohl operatives Management als auch Governing Council klar definierte Aufgaben und Zuständigkeitsbereiche besitzen. Das internationale Meeting wird nächstes Jahr in Kalkutta stattfinden. Calcutta Rescue Deutschland wird Teilnehmer dorthin entsenden. Der Transformationsprozess der Leitungsebene wird Thema des internationalen Meetings sein. Ebenso sind Besuche aller Projekte geplant, damit sich die weltweiten Fördervereine von der erfolgreichen Arbeit für die Bedürftigen in den Projekten ein Bild machen können.

Leider ist Tuberkulose als Krankheit in Indien noch immer zu präsent. Doch zu unserer Freude greifen die staatlichen Programme besser. Auch Patienten mit Mehrfach-resistenter Tuberkulose in all ihren Ausprägungen werden mittlerweile durch den indischen Staat versorgt. Somit sind die Patientenzahlen bei Calcutta Rescue Indien rapide zurückgegan-

gen. Daher stellt Calcutta Rescue das Programm zur Behandlung der Mehrfach-resistenten Tuberkulose ein. Wir, die Projektkoordinatoren Stefanie Pügge und ich, sind dankbar. Dankbar, dass auch durch Ihre Unterstützung in den letzten Jahren hunderte Patienten behandelt werden konnten. Die durch rückgängige Patientenzahlen verbliebenen finanziellen Mittel werden wir nach der Zustimmung der Mitgliederversammlung für das Asthma/COPD-Projekt verwenden. Hier steigen die Patientenzahlen, ohne dass entsprechende staatliche Programme bestehen.

Für Ihre Unterstützung in Vergangenheit und Zukunft bedanke ich mich bei Ihnen im Namen von Calcutta Rescue Deutschland e.V..

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest.



Es grüßt Sie herzlich

Julia Lämmel, Finanzwartin und  
Mitglied des Vorstandes

## Das Diabetes Typ 2 Projekt von Calcutta Rescue

Typ-2-Diabetes (Diabetes mellitus) ist eine Erkrankung des Stoffwechsels mit erhöhten Blutzuckerwerten. Dieser Typ-2-Diabetes macht sich oft erst in einem höheren Lebensalter bemerkbar. Dabei wird Insulin von den Körperzellen immer schlechter aufgenommen und verwertet. Typ-2-Diabetes ist wesentlich häufiger als Typ-1-Diabetes. Menschen mit Typ-2-Diabetes haben ein erhöhtes Risiko für Herz- und Gefäßkrankheiten wie Herzinfarkte, Schlaganfälle und Probleme mit der Durchblutung. Wenn das Blut über lange Jahre zu viel Zucker enthält, kann er auch die Blutgefäße der Augen, Nerven und Nieren schädigen. In Indien leben ungefähr 45 Millionen Menschen mit Typ-2-Diabetes.

Calcutta Rescue versorgt zurzeit **171 Patienten** mit Typ-2-Diabetes. Voraussetzung für die Aufnahme der Patienten in das Programm ist das Leben unter der Armutsgrenze. Das bedeutet derzeit, dass das monatliche Pro-Kopf-Einkommen unter 830.60 Rupien (ca. 10 Euro) in

Kalkutta und 643.20 Rupien (ca. 7,70 Euro) im ländlichen Westbengalen beträgt. Die wirtschaftliche Situation neuer Patienten wird durch einen Hausbesuch überprüft. Die Patienten werden erst in ein staatliches Krankenhaus überwiesen, wo sie die Untersuchungen erhalten, die jedem



**Der Blutzuckerspiegel wird regelmäßig kontrolliert**

indischen Bürger zustehen. Danach bringen sie ihre Unterlagen zu einer Ambulanz von Calcutta Rescue. Dort erhalten sie kostenlos die Medikamente, die sie benötigen. Sie könnten sich die Arzneimittel sonst nicht leisten. Calcutta Rescue übernimmt die regelmäßige Kontrolle des Verlaufs der

Erkrankung und versucht mögliche Folgeerkrankungen frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Weiterhin werden die Patienten und ihre Verwandten über die Erkrankung informiert, damit sie sie besser verstehen und ihre Ernährung ihrer Erkrankung anpassen können. Zusätzlich

erhalten sie kleine Lebensmittelgaben und eine Reisekostenerstattung, um die regelmäßige Teilnahme am Programm sicherzustellen. Erscheint ein Patient nicht mehr zu den Terminen, werden Hausbesuche durchgeführt. Einmal jährlich wird bei Calcutta Rescue der Weltdiabetestag gefeiert.

Calcutta Rescue Deutschland e.V. stellt 2016/7 **14.616 Euro** für das Diabetes Typ II Projekt zur Verfügung, das entspricht 80% der Gesamtprojektsumme.

Die deutsche Betreuung des Projektes findet durch Monika Faißt, Rainer Kern und Sarmimala Hore statt.

 *Monika Faißt*

## **i** Gegenwärtiger Stand der Verbreitung von Tuberkulose in Indien

In Indien sind ca. drei Millionen Menschen von Tuberkulose befallen. Dies ist der Welt größte Tuberkuloseepidemie, sie ist tödlich. Und so stirbt allein in Indien jede Minute ein Mensch an dieser Krankheit. Was die Sache noch verschlimmert, ist die kürzlich entdeckte gänzlich arzneimittelresistente Tuberkulose – TDR-TB (Totally Drug Resistant Tuberculosis).

Nach anfänglichen arzneimitteltherapeutischen Erfolgen hat sich nun der stärkste und gefährlichste Bakterienstamm in Indien manifestiert. Gemäß der Weltgesundheitsorganisation ist die Tuberkulose eines der größten Gesundheitsprobleme Indiens.

Da die TB Quote in Westbengalen sehr hoch ist, haben neben staatlichen Verbänden auch nichtstaatliche Organisationen wie Calcutta Rescue begonnen, das Bewusstsein für diese Krankheit zu schärfen. Jährlich treten 150 000 neue Fälle auf und tausende Menschen sterben daran. Der „Welt-Tuberkulose-Tag“ am 28. März hat auch bei und durch Calcutta Rescue das Bewusstsein für diese Epidemie in die Öffentlichkeit gerückt. Problemfelder wie Hunger, mangelnde Hygiene und schlechte Essgewohnheiten wurden z.B. durch ein Straßentheater, aufgeführt von Calcutta Rescue Mitarbeitern, für TB-Patienten und die Bevölkerung, einprägsam dargestellt.

 *Übersetzt von Burkhard Salfner*

## Rein in die indische Kultur

### Eine Stadt mit Charme

Sechs Monate Kalkutta! Bevor ich hier angekommen bin, wusste ich nicht viel über diese Stadt, obwohl ich schon einmal hier gewesen war. Armut ist das Thema, das wir im reichen Westen mit Kalkutta verbinden. Ja, die Menschen hier sind arm. Gleichzeitig sind sie aber auch reich, weil sie freundlich und offen sind. Die lächelnden Gesichter und die Hilfsbereitschaft prägen das Ambiente der Stadt. Kalkutta hat auch künstlerische und intellektuelle Seiten zu bieten, die man als Tourist vermutlich gar nicht wahrnimmt. Konzerte, Lesungen und andere kulturelle Veranstaltungen sowie einige schöne Cafés kann man in seiner Freizeit genießen.

### Ein ganz normaler Arbeitstag

Morgens, bevor ich mich in eine überfüllte Metro zwänge, komme ich an mehreren kleinen Geschäften vorbei. Manchmal treffe ich auch zwei Hirten vom Land, die ihre Ziegen auf dem Bürgersteig füttern und verkaufen. Die meisten Ladenbesitzer kennen mich bereits und grüßen mich freundlich mit einem typisch indischen Kopfwackeln. Die Metro bringt mich in den Norden der Stadt, wo die Talapark Ambulanz, die Talapark Schule und die Apotheke von Calcutta Rescue zu finden sind. Der Weg zur Apotheke führt mich an einem Markt vorbei. Ich sehe wie Hühner geschlachtet werden und gehe schnell weiter zu meinem Lieblings-Chai-Stand. Es sind ca. 40°C und 60% Luftfeuchtigkeit. Ich schwitze und meide die Sonne. Ich trinke einen Chai, der mir Energie und Abkühlung verschafft. Dann laufe ich weiter, grüße den Straßenfrieseur, den Rick-

schareparateur und zum Schluss noch den Fischverkäufer, der zwei Kater als ständige Verehrer hat.

Ich komme in der Apotheke an und freue mich, dass die dicken Wände den Großteil der Hitze draußen halten und ein Ventilator über meinem Kopf surrt. Die drei einheimischen Mitarbeiter der Apotheke begrüßen mich lächelnd und ich beginne mit meinen verschiedenen Aufgaben. Arzneimittelspenden müssen sortiert und in eine Tabelle eingetragen werden. Beim Sortieren wird mir fleißig geholfen. Einiges ist bereits verfallen. Ich recherchiere und beantworte Fragen der Ärzte zu den Arzneimitteln, beantrage neue Spenden (z.B. Vitamin A für die Schulkinder), pflege unsere Arzneimitteldatenbank und bereite Präsentationen vor. Einmal im Monat findet ein Ärztetreffen statt. Die Ärzte unserer Ambulanzen und die Volontäre treffen sich, um Fälle und aktuelle Angelegenheiten zu diskutieren. In diesem Rahmen bereite ich eine kurze Präsentation vor. Hierfür wähle ich ein aktuelles Thema und stelle die neuesten Entwicklungen und den geltenden medizinischen Informationsstand dar. Die anderen Präsentationen bestehen aus den "Pharmacy lessons". Diese einstündigen Unterrichtseinheiten finden einmal pro Woche statt und schulen das Gesundheitspersonal der Ambulanzen. Die tägliche Belie-

ferung der Ambulanzen, Bestellungen

und Kommunikation mit den Lieferanten wird von den einheimischen Mitarbeitern organisiert. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Apotheke und später getaner Arbeit mache ich mich nachmittags auf den Weg zurück zu meiner Bleibe im Süden der Stadt. Bevor ich in eine dieses Mal nicht überfüllte Metro steige, mache ich schnell noch eine Chai-Pause bei meinem Lieblingsstand.

### Projekte außerhalb der Apotheke

An zwei Tagen in der Woche bin ich der Talapark Schule und bearbeite die Arzneimittelliste der medizinischen Schulsoftware. Standarduntersuchungen der Kinder (Alter, Größe, Gewicht, BMI, Zustand der Zähne), Behandlungen, Gabe von Vitamin A, Entwurmungen und spezielle Ernährungspläne für unterernährte Kinder werden hier dokumentiert. Zwei weitere Volontäre schulen das Personal, die Schulsoftware optimal zu nutzen.

Einmal pro Woche verkauft Calcutta Rescue die im Handarbeitsprojekt handgemachten Souvenirs. Alle Volontäre helfen abwechselnd bei diesem Verkauf mit. Die fairgehandelten Produkte werden hier nicht nur verkauft, sondern es werden auch Informationen über den Verein in Gesprächen mit Interessierten weiter gegeben.

### Ein paar Worte zum Schluss

Die Arbeit bei Calcutta Rescue ist auf eine ganz andere Art und Weise lehrreich als die Arbeit in Deutschland. Sie ist eine kulturelle Bereicherung. Es macht Spaß mit den freundlichen Mitarbeitern zusammen zu arbeiten. Eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte!



Marion Schade

## Die Nimtala-Ambulanz feiert erste Erfolge

### Die Geschichte von Ajoy Barman

Ajoy Barman, 35 Jahre alt, ursprünglich aus Dhakin-Dinajpur, einem Bezirk Westbengalens stammend, wurde von seiner Familie vor 15 Jahren verlassen.

Er lebte auf Bahnsteigen der Dumdum Bahnlinie, arbeitete als Maurer in Nimtala, einem Stadtteil Kalkuttas, litt an chronisch obstruktiver Lungenerkrankung und wurde in der Nimtala-Ambulanz versorgt. Dort beobachtete ein Mitarbeiter von Calcutta Rescue einen Fleck, der auf Lepra hinwies. Der Arzt überwies ihn darauf in ein staatliches Krankenhaus, wo die Diagnose am 27. November 2015 bestätigt wurde.


Einige Tage danach hatte der Patient eine Art Muskelstarre, die mit Zittern, Frösteln und hohem Fieber einherging. Es handelt sich um eine reflektorische Antwort, die aus einer Vielzahl unterschiedlicher Gründe auftreten kann. Diese Symptome können auch Anzeichen einer schwerwiegenden Infektion sein, daher sollten sie nicht ignoriert werden.

Mitarbeiter der Calcutta Rescue Ambulanz arrangierten eine Behandlung in einem örtlichen staatlichen Krankenhaus. Dort stellte man Tuberkulose fest und begann mit Ajoys Behandlung. Später wurde er entlassen mit der Empfehlung, sich einer engmaschig kontrollierten weiteren Behandlung seiner Tuberkulose zu unterziehen. Diese erhält er nun in der entsprechenden Calcutta Rescue Ambulanz. Dank der Hilfe durch Calcutta Rescue ist er jetzt wieder in der Lage arbeiten zu gehen.

 Übersetzt von Burkhard Salfner


## kurz gemeldet

Unser **Frühjahrestreffen** wird am 25./26. März 2016 in Stuttgart stattfinden. Gäste sind herzlich willkommen! Für Interessierte an einer Freiwilligenarbeit in Kalkutta findet parallel ein Informationsprogramm statt. Weitere Informationen und Anmeldung über [info@calcutta-rescue.de](mailto:info@calcutta-rescue.de)

Seit dem 23.10 läuft in der Schweiz der Film „Docteur Jack“ im Kino über den Gründer von Calcutta Rescue.  <http://www.drjack.world/>

Ihnen gefällt unser Infoheft? Sie möchten gerne mehr über unsere Arbeit erfahren und immer aktuell informiert werden? Sie nutzen Internet und E-Mail? Dann ist unser **E-Mail-Newsletter** etwas für Sie. Mel-

Unterstützen Sie Calcutta Rescue Deutschland e.V. beim Online Shoppen und das ohne einen Cent mehr zu bezahlen:

 [https://www.boost-project.com/de/shops?charity\\_id=2890&tag=bbt](https://www.boost-project.com/de/shops?charity_id=2890&tag=bbt)

#### Impressum:

Herausgeber: Calcutta Rescue Deutschland e.V.

Kaulbachstr. 10, 80539 München


Tel.: 0800- 5890489 (kostenlos)


Email: [info@calcutta-rescue.de](mailto:info@calcutta-rescue.de)

Internet: [www.calcutta-rescue.de](http://www.calcutta-rescue.de)

 /calcuttarescueddeutschland

den Sie sich einfach auf dem Formular auf unserer Homepage

 [www.calcutta-rescue.de](http://www.calcutta-rescue.de) an! Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Wir suchen **Apotheker, Krankenschwestern, Hebammen, Physiotherapeuten und Pädagogen**, die für sechs Monate nach Kalkutta gehen möchten. Weitere Informationen und Erfahrungsberichte im Internet unter  [www.calcutta-rescue.de](http://www.calcutta-rescue.de).

Werden Sie **Mitglied!**

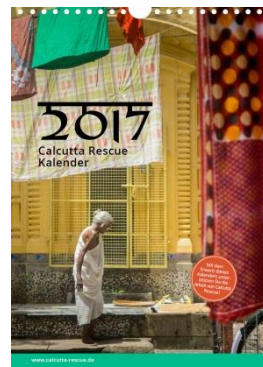
Unser Beitrag beträgt 60,00€ / Jahr

Wir bitten alle Spender, uns **Adressänderungen** am besten über [info@calcutta-rescue.de](mailto:info@calcutta-rescue.de) mitzuteilen. **Zuwendungsbescheinigungen** (Spendenquittungen) werden am

Anfang des neuen Kalenderjahres erstellt und zugesandt. Auf Wunsch können sie auch sofort zugestellt werden.

Kaufen Sie wunderschöne **Handarbeiten**: Zu beziehen über Uta Pradel, Wiesenring 4, 06198 Salztal. Tel.0345/6800195. Email: [warenverkauf@calcutta-rescue.de](mailto:warenverkauf@calcutta-rescue.de)

Auch für 2017 gibt es wieder einen **Jahreskalender** von Calcutta Rescue Deutschland e.V. mit farbenfrohen Bildern aus Kalkutta und den Projekten. Der Kalender kann über Uta Pradel ([warenverkauf@calcutta-rescue.de](mailto:warenverkauf@calcutta-rescue.de)) bestellt werden.



V.i.S.d.P.: Dr. Burkhard Salfner

Spendenkonto:

BLZ 701 500 00

Kto-Nr. 135 509

Stadtparkasse München

BIC (S.W.I.F.T.): SSKMDEMM

IBAN: DE04 7015 0000 0000 1355 09

